

Mit Besen, Larve und Ratschen

Irene Gruhler tritt wieder an



Von links: Raphael Mettler und Julia Mettler.

Bild jmr

Ihren ersten Auftritt hatten die Klingen-Burghexen am Fasnachtsumzug in Steckborn. Die in der Region Schaffhausen einzigartige Narrenzunft wurde von Raphael Mettler aus Ramsen gegründet.

STEIN AM RHEIN Als junger Erwachsener nahm Raphael Mettler an den Dorfumzügen teil und beschäftigte sich in der Folge mit dem Brauch der schwäbisch-alemannischen Fasnet. Die älteste Holzmaske mit Hexenmotiv, die Larve der Offenburger Hexenzunft, stammt von 1930. Ursprünglich wurden nur junge Männer als Hexen aufgenommen und die Sitte der Umzüge mit Larven wurde sogar als Unesco-Kulturerbe aufgenommen. «Es gibt in der weiteren Umgebung und nur auf deutscher Seite wenige Hexenzünfte, so die Heilsberghexen in Gottmadingen, die Waldberghexen aus Singen oder die Wiechser Schlosshexen», sagt Raphael Mettler.

Die Klingen-Burghexen bestehen momentan aus zwölf Personen aus seinem persönlichen Umfeld. Mit dabei sechs Kinder, die jeweils mitspazieren oder im Leiterwagen gezogen werden. «Als Narrenzunft ist der Verein locker aufgebaut und der Spass an der Sache und bald auch ein Wagenbautag steht im Vordergrund.» Ziel ist es, genug Mitglieder zu finden, um nächstes Jahr wieder an zwei bis drei Umzügen teilzunehmen, meint Raphael Mettler, der auch als Zunftmeister agiert: «Wir wollen einfach genug Leute haben, damit die Mitglieder entscheiden können, ob sie an einem Umzug mitziehen oder bei einem Terminkonflikt auch einmal aussetzen.»

Vor ihrem Umzug an der Gropenfasnacht in Ermatingen zeigen

er und seine Schwägerin Julia Mettler aus Stein am Rhein ihre Masken (Larve) und Kostüme (Häs). Die Schürzen und Kopftücher werden in Handarbeit genäht. Bedingung ist, dass alle Hexen farblich aufeinander abgestimmt sind.

Die Tracht ist traditionell: Schuhe aus Roggenstroh, Ringelsocken, Rock, Kittel, Schürzen und Kopftuch. Einige schwarze Röcke stammen aus dem Brockenhaus und die Kittel aus der Landi. Dazu gehören natürlich ein Besen oder eine Ratsche.

Einzig die Maske wird von einem auf Hexenmasken spezialisierten Holzbildhauer in Nussbach bei Triberg im Schwarzwald angefertigt. Die Grundzüge der Larve sind vorgegeben, dennoch werden individuelle Gestaltungswünsche berücksichtigt: Farbnuancen der Gesichtsfarbe, die Stellung der



Eine Hexenlarve.

Bild zvg

Zähne oder da und dort eine fürchterliche Warze.

Um bei den Klingen-Burghexen mitzumachen, ist kein mysteriöses Einweihungsritual nötig, versichert Raphael Mettler. Aber Geduld: «Das Schnitzen der Larven dauert mehrere Monate. Wer also nächstes Jahr an den Umzügen mitmachen will, sollte bald Kontakt aufnehmen und die Gruppe kennenlernen: Obere Mühle, Stein am Rhein.»

Als Kind fürchtete sich Julia Mettler vor den Hexen an den Fasnachtsumzügen. «Sie bewegten sich auf eine unheimliche Art und waren unberechenbar.» An der Narrenzunft schätzt sie den handwerklichen Aspekt und räumt auch ein, es ein bisschen zu geniessen, eine erschreckende Hexe zu spielen. «Kleinen Kindern will ich natürlich keine Angst einjagen, die bekommen von uns Zeltli.» Wenn sie aber im Publikum Leute ausmacht, «die darauf zu warten scheinen, werden sie natürlich mit Konfetti oder Stroh eingedeckt», lacht die Landwirtin munter.

Laut Raphael Mettler ist der historische Ursprung der Hexengruppen nicht gesichert. Gemäss einigen Theorien geht der Brauch auf die Hexenverfolgung zurück, in der heutigen Gesellschaft verbindet man die Fasnet mit dem frühzeitlichen Brauch, den Winter zu vertreiben. Er sieht die Fasnet mit den Narrenzünften in der klassischen Fasnachtstradition, auch die fünfte Jahreszeit genannt, als festliche Einstimmung auf die bevorstehende vierzigstägige Fastenzeit vor Ostern, die am Aschermittwoch beginnt. «Davon leitet sich auch der Name des Brauches ab, Fasnacht.»

Jean-Marc Rossi



Hexe mit Leiterwagen.

Bild jmr

STEIN AM RHEIN An ihrer Parteiversammlung vom Donnerstag bestätigte die SP Stein am Rhein Stadträtin Irene Gruhler Heinzer einstimmig: «Wir freuen uns, mit der jetzigen Referentin für Werke, Tiefbau, Forst und Sicherheit eine engagierte, kompetente und dossierfeste Kandidatin ins Rennen schicken zu können.»

Für die Kantonsratswahlen wurden nominiert: Irene Gruhler Heinzer (bisher), Roman Sigg Iseli, Claudia Eimer und Peter Keller.

Ja zur Schiffflände

Die Versammlung unterstützt die Vorlage zur Neugestaltung der Schiffflände. «Positiv hervorgehoben wurden die ansprechende Platzgestaltung, die Begrünung, das umweltverträgliche Lichtkonzept und nicht zuletzt auch das neue Verkehrsregime», schreibt die SP in ihrer Mitteilung. Mit der Einbeziehung der Schiffflände in die Fussgängerzone werde ein altes Anliegen umgesetzt: «Die SP Stein sieht die Neugestaltung als Chance für Stein am Rhein und wird sich auch bei der Volksabstimmung dafür einsetzen.»

Für Tempo 30

Über die geplante Verkehrsberuhigung (Tempo 30) wurde öffentlich informiert. Die SP begrüsst die vorgeschlagenen Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Schülerinnen und Schüler, Fussgängerinnen und Fussgänger und Velofahrende. «Eine Vereinheitlichung auf Tempo 30 sollte auf allen vorgeschlagenen Strassen so rasch wie möglich umgesetzt werden» heisst es weiter. Viele Gemeinden im Kanton hätten Tempo 30 mit grosser Akzeptanz und positivem Ergebnis eingeführt. Die SP ruft die Bevölkerung dazu auf, die Möglichkeit der E-Mitwirkung über die städtische Homepage zu nutzen.

Arbeitsgruppe Landwirtschaft

In der Öffentlichkeit habe die vom Stadtrat vorgestellte Landwirtschaftsstrategie für breite Diskussionen gesorgt. «In Anbetracht der Komplexität der zur Abstimmung kommenden Detailvorlagen und Verträge» habe die SP Stein am Rhein / Ober Kantonsteil eine Arbeitsgruppe gebildet, «die sich mit dem Thema vertieft auseinandersetzen wird». (r.)